

de By. habe ich aus dem auf Vitis-Blättern vorkommenden Sclerotium, nachdem ich die Blätter im Mai gesammelt und in feuchte Erde gelegt hatte, vor Kurzem gezogen.

Als nachträgliche Notiz zu meiner Arbeit über die Sordarien sei erwähnt, dass, wie ich erst jetzt gefunden habe, Currey in seiner „Synopsis of the Fructification of the Simple Sphaeriae“ (Trans. Linn. soc. Vol. XXII.) Tab. 58, fig. 50 eine *Sphaeria caudata* n. sp. abbildet, von der er sagt: „Perithecia small, scattered, or few together, conical or subglobose with a conical ostiolum. On rotten wood. The perithecia are some-times naked, some-times almost buried in the soft rotten wood, so that I have had great doubt as to its proper division. Its sporidia resemble those of *Podospora fimicola*. Cés. Hedw. t. 14. A.“ Es dürfte nach der kurzen Beschreibung, besonders aber nach der letzteren Bemerkung die Vermuthung gerechtfertigt sein, dass Currey's *Sphaeria caudata* mit Fuckel's auch von mir angeführten *Sordaria lignicola* identisch ist. Doch kann ich dies aus Mangel an Original-Exemplaren der Currey'schen Species nicht entscheiden.

Halle, October 1873.

Eine neu unterschiedene Art der Laubmoos-
gattung *Dicranella* von R. Ruthe.
Dicranella humilis.

= *Dicranella varia* γ *tenella* Schpr. Synopsis (fortasse).

Tenella, solitaria, laxe gregaria vel caespitulosa. Caulis simplex, debilis, rufus. Folia pallide viridia, inferne remota, minuta, comalia elongata, falcato-secunda, in sicco crispata, lanceolato-linealia, laxe areolata nervo excurrente. Margo foliorum planus, remote et repande-decintulatus. Pedicellus laete rufo-sanguineus, subflexuosus, valde hygrometricus, sinistrorsum tortus. Capsula minuta, cernua, e collo obsoleto oblongo-ovata, in sicco valde contracta, curvata, leviter sed distincte sulcata, dilute rufa dehinc rufo-castanea annulo perangusto, incompleto. Operculum magnum brevi curvato-rostratum. Peristomium magnum illo *Dicranellae variae* simile. Calyptra minutula vix rostellata. Flores masculos adhuc frustra quaesivi.

Fructus maturitate Augusto, Septembri. Habit. in terra arenoso-argillacea ad fossarum profundarum margines in societate *Dicranellae Schreberi* et rufescentis in locis paucis prope Bärwalde Neomarchiae.

*

Dieses Moos habe ich schon seit einer Reihe von Jahren vereinzelt an den Wänden tiefer Gräben in der Umgebung von Bärwalde beobachtet.

Es ist wohl dasselbe, welches Schimper als *Dicranella varia* γ . *tanella* bezeichnet, da die kurze Diagnose genau passt, doch habe ich dasselbe bisher von keinem anderen Standorte gesehen.

Während *Dicran. varia* an den unteren feuchteren Theilen der Grabenränder weite Strecken in dichten Polstern bekleidet, tritt diese Art nur an sehr beschränkten, weniger feuchten Stellen vereinzelt unter anderen Moosen, wie *Dicran. Schreberi* und *rufescens*, *Ceratodon* und sterilem *Trichodon*, oder in kleinen lockeren Häufchen vereint auf und fällt an *D. humilis* die ungleiche Grösse der Individuen sehr auf, während bei *D. varia* die Pflänzchen eines Rasens von gleicher Grösse sind.

D. humilis ist von der nächst verwandten aber ungleich stärkeren *D. varia* mehrfach sehr scharf unterschieden. Während *D. varia* von unten bis oben dicht mit ziemlich gleich langen, nicht oder wenig einseitwendigen, straffen Blättern bekleidet ist, sind hier die unteren entfernt stehenden Blätter, welche überall den dünnen lebhaft rothen Stengel sehen lassen, sehr klein und so wie die oberen sehr viel längeren einseitwendig und sichelförmig gekrümmt, schon im feuchten Zustande etwas hin und her gebogen, sind sie trocken verbogen gekräuselt; sie haben nie das lebhaftes Grün der *Dr. varia*, sondern sind blass oder gelbgrün.

Auch die Form der Blätter ist anders; während dieselben bei *D. varia* schmal lanzettlich, von unten bis oben gleichmässig verschmälert sind, hat *D. humilis* aus breiterer lanzettlicher Basis sehr schmal lanzettliche, fast lineale Blätter. Die Blattränder sind bei *D. varia* in der Mitte mehr oder weniger zurückgebogen, ganzrandig nur oben schwach gezähnt, bei *D. humilis* dagegen überall flach und buchtig gezähnt oder gezähnt. Das Zellnetz ist viel weiter, lockerer und durchsichtiger als das der *D. varia*. Der weniger straffe, feucht, leicht, trocken stärker hin und her gebogene Fruchtsiel ist sehr hygroskopisch und in entgegengesetzter Richtung gewunden als der der *D. varia*. Hält man zwei trockne Pflänzchen beider Arten, die Deckelspitze nach vorn gerichtet, senkrecht unter Wasser, so bewegt sich die Frucht von *D. humilis* bald und schnell von links nach rechts herum, wogegen sich die der *D. varia* merklich später und träge von rechts nach links dreht. Die trockene Frucht der *D. varia* ist unter der Mündung etwas zusammengezogen und durchaus glatt, höchstens im ver-

alteten Zustände unregelmässig eingedrückt, wogegen die der *D. humilis* überall sehr zusammengezogen und deutlich der Länge nach gefurcht und mehr gekrümmt erscheint. Noch einen wesentlichen Unterschied bietet die Haube, dieselbe ist bei *D. humilis* kleiner und zarter, bis fast zur Spitze gespalten und tritt nur sehr wenig über die Spitze des Deckels hervor, auch entschwindet sie viel frühzeitiger, bei *D. varia*, dagegen ist sie grösser, derber und nur bis zu der langen geraden Schnabelspitze gespalten, welche weit über die Deckelspitze hinausragt.

Repertorium.

L. Rabenhorst, *Fungien europaei exiccati*. Cent. XVII. No. 1601—1700. Dresdae, 1873.

(Schluss.)

Ad Lili candidi caules foliaque viva frequens. Vere.

Die Stylosporenhäufchen (*Uredo*) dieses Pilzes zeigen sich bereits im Anfange des Frühlings meist auf den unteren, seltener auf den oberen Seiten der überwinterten Blätter der Nährpflanze (*Lilium candidum* L.) längs der Blattrippen und zum Theil auch an den unteren Stengeltheilen. Oft schon, wenn die *Uredo* in ihrer schönsten Entwicklung steht, zeigt sich bereits die zweite Fructification dieses Brandpilzes, die Teleutosporenform, und zwar wieder hauptsächlich längs der starken Mittelrippe des Blattes. Letztere Form entwickelt sich fast stets auf dem Stylosporenfruchtager, seltener um dasselbe. Viel später, nachdem die *Uredo* längst verschwunden, und die ersten Teleutosporenhäufchen best entwickelt sind, kommen und zwar dann auf der Oberfläche der Blätter abermals Teleutosporenhäufchen zum Vorschein welche sich in punktförmigen Häufchen über das ganze Blatt der Nährpflanze zerstreuen. (Diese Form soll später noch ausgegeben werden!) Die Zusammengehörigkeit beider Fruchtförmigen ist zweifellos. Die Hymenienform wurde noch nicht beobachtet.

Was die Verbreitung dieses Brandpilzes hierorts anlangt, so scheint dieselbe ziemlich allgemein zu sein. Der Pilz wurde beobachtet in allen Gärten, in denen *Lilium candidum* L. cultivirt wird (besonders schön auf dem hiesigen Friedhofe), : usserdem noch in folgenden anliegenden Ortschaften: Kloster Mansfeld, Helsta und Kreisfeld.

Ustilago hypodytes Fr. Forma: *Tritici repentis*. *Ustilago intermedia* Schröter nov. sp. Sporenpulver dunkelviolett. Sporen kugelig, seltener kurz ellip-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [12 1873](#)

Autor(en)/Author(s): Ruthe Rudolf [Johann Gustav]

Artikel/Article: [Eine neu unterschiedene Art der Laubmoosgattung Dicranella, Dicranella humilis. 147-149](#)